

Das entschlossene Pferd - Metapher aus Brasilien

Ein Bauer war sehr arm, er hatte nur einen kleinen Hof und einige Pferde. Eines Tages pflückte er Obst, als ein Nachbar besorgt kam, um ihm mitzuteilen, dass eines von seinen Pferden in ein Loch gefallen war.

Das Loch war zu tief und er hatte keine Möglichkeit, das Pferd aus dem Loch zu holen. Deshalb entschied er schweren Herzens, das Pferd in der Erde zu vergraben.

Und so begann er Erde auf das Pferd zu werfen. Das Pferd aber schüttelte die Erde ab. Die Erde fiel auf den Boden und das Pferd trat auf sie.

Nach einer Weile merkte der Bauer, dass das Pferd sich nicht begraben ließ und dass es umso höher stieg, je mehr Erde er in das Loch warf. Irgendwann konnte das Pferd allein aus dem Loch springen.

Dein Sieg ist abhängig davon, was du mit der „Erde“ machst, die auf dich geworfen wird. Er ist abhängig davon, wie du mit den Hindernissen und Schwierigkeiten umgehst.

Projektleitung: Beraterin:



Rosana Trautrim



Jana Walther

Ohne die Mitwirkung von vielen Personen wäre die Realisierung unseres Magazins nicht möglich gewesen. Ein herzliches Dankeschön an euch alle:

Damit wir unsere Arbeit fortführen können, sind wir auf Spenden angewiesen:

UTS e.V.
Förde Sparkasse
IBAN: DE93 2105 0170 1002 3361 52
BIC: NOLADE21KIE
Verwendungszweck: ASADI
Vielen Dank!

Asadi Redaktion
Materialhofstr. 1b/ 24768 Rendsburg
E-Mail: asadi@utsev.de
Tel: 04331-9453637

Impressum

UTS -
Umwelt Technik Soziales e.V.
Kieler Str. 35
D-24340 Eckernförde
(Anschrift gilt für alle im Impressum genannten Personen)
Vereinsregister Amtsgericht Rendsburg VR 677
Tel +49 4351 72 60 55
Fax +49 4351 718 30 47
carpediem@utsev.de
vertreten durch Lutz Oetker als Geschäftsführer.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder und verbleiben mit allen Rechten bei den AutorInnen.



Ramez Sarwary



Shafi Wassal



Arman Alai-omid



Leif Altenburg



Peter Seidler



Mohammad Nassar



Barbara Bruhn



Wolfgang Trautrim



Sabine Goedje Schmidt



Mazen Dukhan



Ali Noori



Ali Kinny

Ein Projekt von: Unterstützt von:



ASADI - ein Projekt, viele Partner

ASADI - Freiheit auf Persisch ist der Name unseres neuen Magazins.

Unser Ziel ist es Deutsche und Migranten sowie Asylbewerber miteinander ins Gespräch zu bringen.

Wir Migranten wollen für uns selbst sprechen. Hier können wir über unsere Kultur, die Geschichte unserer Länder, unsere Sitten und Gebräuche erzählen. Wir können von unseren besonderen Fähigkeiten, die wir aus unseren Heimatländern mitbringen, schreiben und von den Gründen, die uns in dieses Land gebracht haben. Wir wollen den Menschen erklären, welche Schwierigkeiten wir im Alltag haben, mit welchen Vorurteilen wir noch immer kämpfen. Auch das Thema Gleichberechtigung von Mann und Frau, die Rechte von Migranten und Asylbewerber und die Frage, wie wir dieses Land wahrnehmen, sind Thema des Magazins. Wir wollen auch von den besonderen Begegnungen schreiben.

Von den Menschen, die uns mit Offenheit und Unterstützung begegnen. Die Erarbeitung all dieser Themen kann dazu beitragen, dass Missverständnisse verringert und Vorurteile abgebaut werden. Wenn alle miteinander ins Gespräch kommen, sich zuhören und gegenüber fremden Kulturen offen zeigen: Dann wird ein respektvolles und harmonisches Zusammenleben untereinander möglich. Und vielleicht bekommt der ein oder andere Leser Lust, uns Migranten und Asylbewerber zu helfen, sich besser zu integrieren.

Wenn du selber einmal als Fremder in dieses Land gekommen bist und eine Geschichte über deine Probleme oder positive Erfahrungen hier in Deutschland erzählen möchtest, bist du bei uns herzlich willkommen und wir würden gerne darüber berichten!

Text: Rosana Trautrimis

آزادی - کلمه فارسیه تعنی الحریه و هذا اسم مجلتنا الجدیده. هدفنا هو جعل الألمان، المهاجرين واللاجئين على تواصل.

نريد، نحن المهاجرين، التحدث عن أنفسنا. هنا نستطيع الكتابة عن ثقافتنا، تاريخ بلادنا، وعن عاداتنا وتقاليدنا. يمكننا الكتابة عن قدراتنا الخاصة و مهاراتنا المكتسبة في وطننا وأيضاً عن الأسباب التي جعلتنا ترك أرضنا و وطننا وسبب اختيارنا لألمانيا. نريد أن نشرح للناس الصعوبات التي نصادفها في حياتنا اليومية بألمانيا، والتحديات التي ما زلنا نكافح ضدها. كما مسألة المساواة بين الرجل والمرأة، وحقوق المهاجرين وطالبي اللجوء ونظرتنا لهذا البلد. نريد أن نكتب عن بعض اللقاءات المميزة مع اشخاص قابلونا بانفتاح ودعم.

الحديث عن جميع هذه الموضوعات يمكن أن يساهم في خفض سوء التفاهم والأحكام المسبقة عند البعض. وإذا استمعنا لبعضنا البعض وانفتحنا للثقافات الأخرى فيصبح التعايش مع بعضنا البعض القائم على الاحترام والتناغم ممكناً. وربما يرغب احد القراء في مساعدة احد المهاجرين او طالبي اللجوء بالاندماج بشكل أفضل. إذا انت مهاجر وتريد أن تروي قصتك، مشاكلك أو تجاربك الإيجابية هنا في ألمانيا، فنرحب بك للانضمام الينا لاخبارنا قصتك وسنقوم بنشرها.

(auf Arabisch)

آزادی نام (فارسی) مجله جدید ما است. هدف ما از ایجاد مجله این است که همراه با پناهجویان؛ حرف هایی در مورد تاریخ، فرهنگ، آداب - رسوم و سنت های مرسوم در جامعه مان را برای کسانی که در آلمان زندگی میکنند، بیان کنیم.

در این مجله ما میتوانیم پیرامون قابلیت های ویژه مان و دلایل اینکه چرا از کشورهایمان به این سرزمین آمده ایم بنویسیم، ما میخواهیم به مردم در مورد مشکلات زندگی روزمره مان سخن بگوییم، تعصبات را کاهش داده و نشان دهیم موضوع برابری حقوق مردان و زنان و حقوق مهاجران و پناهجویان برای مان اهمیت ویژه ای دارد و اینکه چگونه زندگی در این کشور را میتوانیم بپذیریم و درک کنیم .

ما از برخوردهای خاص؛ خوب و صمیمانه افرادی که با ما روبرو میشوند و از ما با صراحت و دوستانه پشتیبانی می کنند، خواهیم نوشت. زیرا توسعه همه این موضوعات میتواند سوء تفاهم ها را برطرف و به کاهش تعصبات کمک کند .

توجه کردن به همه این موارد و گوش دادن و ارزش گذاری به تمام فرهنگ های گوناگونی که با آن مواجه میشویم، باعث ایجاد احترام، همزیستی و همدیگر پذیری میشود و شاید کسی از میان خواننده گان ما، با توجه به این موضوعات علاقمند کمک به پناهجویان و مهاجران شود .

ازین رو شما که به عنوان یک خارجی به این کشور سفر کرده اید و یا اینجا زندگی میکنید و میخواهید داستانی در مورد مشکلات و یا تجارب مثبت خود را برای کسانی که در آلمان زندگی میکنند بیان کنید، به ما بپیوندید، ما با علاقمندی به شما خوش آمد خواهیم گفت و از نوشته تان استقبال خواهیم کرد .

(auf Persisch)

Straßenjungs in Afghanistan

So lange Afghanistan, das Land im Herzen Asiens, durch das die berühmte Seidenstraße führt, von politisch-strategischer Bedeutung ist, so lange steht es auch unter dem Einfluss fremder Länder.

Seit je her leben die Menschen in der unsicheren Region mit Hunger, Angst und Dürre. Von den 32 Millionen Einwohnern Afghanistans leben derzeit rund 29,3 Millionen Menschen im In- und 2,7 Millionen im Ausland.



Im Zuge eines vier Jahrzehnte wütenden Bürgerkriegs, der Gewalt und Elend über das Land gebracht hat, sind Millionen verletzt worden oder zu Tode gekommen, darunter auch die Schwächsten der Gesellschaft, die Kinder Afghanistans.

Bedingt durch Dürre und Krieg wird sich die Situation der Straßenkinder in den Stadtgebieten, trotz der gestiegenen Präsenz

von Hilfskräften, wohl weiter verschlechtern.

Die Bevölkerung ist, ob des tragischen Schicksals der zum Teil obdachlosen und unbeaufsichtigten Kinder, von denen viele ihre Eltern und damit auch ihre feste Bleibe im Krieg verloren haben, zunehmend besorgt.

Zahllosen Kindern bleibt der Besuch einer Schule verwehrt, weil ihre Eltern drogenabhängig oder kriegsversehrt sind und somit nicht für ihre Familie sorgen können.

Infolgedessen sammeln und verkaufen viele Straßenkinder leere Getränkedosen, die sie auf Müllkippen finden, bieten ihre Dienste als Schuhputzer oder Autowäscher an oder gehen schlicht betteln, um überleben zu können. Schätzungen verschiedener Quellen zufolge leben und arbeiten rund 1,6 Millionen Kinder auf der Straße und sind damit schutzlos den Gefahren von Gewalt, Drogen und sexuellem Missbrauch ausgesetzt.

Tagtäglich, bei Wind und Kälte, machen sich in den Städten und Gemeinden Afghanistans Zehntausende von Kindern auf, um auf den Straßen etwas Geld zu verdienen.

Diese Straßenkinder, die im Durchschnitt weniger als 2 Euro am Tag einnehmen, sind oft die einzige Hoffnung ihrer Familien – und ihre Zahl nimmt stetig zu.

Nahezu drei Viertel der Afghanen können weder lesen noch schreiben, wobei die Zahl der Analphabeten unter den vielen Kriegswitwen noch um Einiges höher ist.

Früher einmal oblag es der Familie des Ehemannes, für die Witwe zu sorgen, jedoch ist dieses System mittlerweile ersatzlos zusammengebrochen.

Zu hoch ist die Zahl der Witwen und Waisen, denen - vertrieben aus den Häusern ihrer Schwiegereltern - nichts bleibt, noch nicht einmal ihr Nachname.

Während die Frauen an belebten Plätzen in der Stadt um Geld betteln, heften die Kinder sich an die Fersen einkaufender Menschen oder versuchen ihr Glück in Verkehrsstaus.

Besonders mitleiderregend ist der Anblick von Jungen im Teenageralter, die hinter Restaurantbesuchern herlaufen, kaum dass diese das Lokal verlassen haben. Sie klagen sowohl Einheimischen als auch Ausländern von ihrem Leid als Waisenkinder und Obdachlose, ihr bevorzugtes Ziel sind jedoch sind Besucher aus anderen Ländern, weshalb sie sich häufig vor Einkaufszentren und Hotels, aber auch vor Autos platzieren.

Die Vereinten Nationen geben an, dass mehr als 60.000 Kinder im schulpflichtigen Alter auf den Straßen Kabuls betteln und arbeiten oder versuchen, Dinge wie Kaugummi und Zeitungen zu verkaufen.

Nassrullah ist ein 7-jähriger Junge, der im Park sitzend, kleine Stücke Kohle in einer Blechdose verbrennt. Der entstehende Qualm, so sagt er, schütze vor Flüchen und bringe Glück. Im Gegenzug dafür erhält der Junge von geneigten Passanten hin und wieder einen kleinen Geldbetrag.

Weniger esoterisch veranlagte Fußgänger wenden sich genervt ab, verärgert über den Gestank des Rauchs.

Nassrullah verdient 150 Afghanis pro Tag, was einem Gegenwert von 2 Euro entspricht. Von seinen Einnahmen kauft der Junge Brot für seine Eltern und verteilt den Rest des Geldes zu gleichen Teilen an seinen arbeitsunfähigen Vater und seine Mutter.

Nassrullahs Arbeitstag beginnt täglich um 7 oder 8 Uhr.

Das Jugendarbeitsschutzgesetz Afghanistans sieht ein Mindestalter von 15 Jahren vor, jedoch besteht eine Ausnahme, die es Lehrlingen im Alter von 13 und 14 Jahren erlaubt, bis zu 35 Stunden pro Woche zu arbeiten. Kindern unter 13 Jahren ist das Arbeiten unter allen Umständen verboten.

Tatsächlich gibt es keinerlei Beleg dafür, dass die Behörden das geltende Recht in Bezug auf Kinderarbeit auch in allen Teilen des Landes durchsetzen. Mindestens 20 Prozent der Grundschulkinder übernehmen irgendeine Art von Arbeit. Weiteren Einschätzungen zufolge wird davon ausgegangen, dass das Gros der betroffenen Kinder als Straßenverkäufer (13 Prozent) oder Ladenhelfer (21 Prozent) arbeitet.

Andere häufige Beschäftigungsformen sind Hilfsarbeiten in Werkstätten, Schmieden, Schneidereien, Autowerkstätten sowie in der Landwirtschaft.

In den Städten findet Kinderarbeit, neben dem verbreiteten Schu- heputzen und Betteln, häufig in Form des Sammelns von Papier, Schrott und Brennholz statt. Bei

einigen dieser Arbeiten sind Kinder der Gefahr von Landminen ausgesetzt. 86 Prozent der Kinderarbeiter sind Jungen, 14 Prozent Mädchen.

Darüber, wie viele Jugendliche unter 18 Jahren wegen Drogenhandels verhaftet worden sind, existieren keine genauen Zahlen. Die Mehrheit der 60.000 arbeitenden Kinder in den Städten stammt aus den ländlichen Gebieten. Viele von ihnen werden von skrupellosen Arbeitgebern ausgebeutet oder sind der Gefahr, sexuellen Missbrauchs ausgesetzt.

Der UNHCR gibt an, dass die Zahl der auf den Straßen von Kabul, Jalalabad, Mazar-i-Sharif und Herat arbeitenden Kinder weiter zunehmend ist. Von Kinderarbeit betroffen sind vorwiegend Jungen im Alter von 8 bis 14 und Mädchen im Alter von 8 – 10 Jahren.

Kinder sind die wichtigste Säule einer Gesellschaft, die Verantwortung übernehmen muss für die Zukunft ihres Landes.

Es sind Kinder, denen einmal eine dramatische Rolle in Wirtschaft und Politik zukommen wird.

Regierungsbeamte und internationale Gemeinschaft stehen gleichermaßen in der Pflicht, die

Kinder Afghanistans vor körperlichen und mentalen Schäden zu schützen und die Rahmenbedingungen für ihre Bildung und Ausbildung bereitzustellen.

Ich hoffe, eines Tages bezeugen zu können, wie die Kinder meines Landes optimistisch in die Zukunft blicken und wünsche mir zugleich, dass ihnen jenes Maß an Glück und Wohlstand zukommt, das ihnen gebührt.

Shafi Wassal
Übersetzung: Leif Altenburg
Fotos: Fazlullah Moslim



Raus aus der Weltmetropole, gestrandet Zuhause

Was die Welt von Rendsburg noch alles lernen kann

Kurz nachdem ich meinen Mann kennenlernte, begann in der Türkei die kurzlebige Revolte rund um den Taksim Platz. Eine kleine friedliche Protestbewegung gegen die Abholzung des Gezi Parks, um einem Einkaufszentrum zu weichen, mutierte aufgrund des unerbittlichen Einsatzes staatlicher Kräfte zu einer großen Bürgerbewegung. Ein Hauch von echtem Protest, der durch alle Schichten ging und in kürzester Zeit landes- und weltweite Zustimmung fand.

Es war wirklich eine außergewöhnliche Stimmung im Lande, in der es nicht zwingend darum ging, eine Regierung zu stürzen, sondern darum, echte Menschlichkeit in die Erinnerung zu rufen.

Das harte und international scharf kritisierte Vorgehen der Polizei heizte die Stimmung nur noch weiter an, ebenso wurde teilweise die friedliche Bewegung von radikalen Anheizern versucht, dahin zu bringen, ebenso blutig zu antworten. Doch das geschah nie.

Hausfrauen, Kinder, Studenten, einfache Arbeiter allen Alters und aller Schichten räumten am nächsten Tag die Orte des Geschehens auf, Musiker spielten Klavier, es wurde gesungen und getanzt. Blutig verfeindete Hooligans verschiedenster Vereine traten stolz Arm in Arm gemeinsam auf und zeigten, dass sie im Kern die Menschlichkeit teilen, die die heutigen demokratischen Parteien Europas längst vergessen zu haben scheinen.

Nicht ohne Grund beruhigte sich die Situation jäh und trotz der Ge-

fallenen und Unvergessenen, mit dem stillen Protest eines Künstlers, der sich eines Nachts nur hinstellte und auf den Taksim Platz blickte. Nach nur wenigen Stunden versammelte sich eine Hundertschaft um ihn herum im stillen Protest. Ohne Gewalt. Das war das Ende des historischen Protests damals.

Niemand weiß, welche Kräfte tatsächlich hinter den Geschehnissen steckten. Viele vermuten, es waren dieselben Kräfte, die auch anderswo für Unruhe und Instabilität sorgten. Doch eine Partei blieb standhaft, die andere blieb still. Ein türkischer Frühling blieb aus.

Warum ich das erzähle? Weil dies neben einem blutigen und tödlichen Bombenanschlag durch die PKK in einem von mir oft besuchten Einkaufszentrum im Jahre 1999 und einem Anschlag von Islamisten im Jahre 2003 in meiner unmittelbaren Nähe die einzigen kriegsähnlichen Erfahrungen sind, die ich glücklicherweise vorweisen kann. Nicht vorstellbar, was andere durchmachen mussten, in deren Land echter Krieg herrscht. Unschuldige, unbeteiligt und doch am meisten bestraft. Und ich musste nicht fliehen.

Ich habe vor zwei Jahren einen Deutschen geheiratet, der vor knapp 40 Jahren in der Türkei geboren wurde und einen türkischen Namen trägt. Obwohl er im Alter von zwei Jahren nach Deutschland kam, wuchs er aufgrund seines türkischen Namens als Türke in Deutschland oder mindestens als „Mischling“ auf. Als Türke blieb er in der Türkei der Sprache schuldig, die er nie richtig lernte, da seine Heimat Deutschland war.

Wohin er auch ging, er blieb ein Fremder und er sagte mir, es hat scheinbar niemand je verstanden, was es heißt, einen Menschen kennenzulernen.

Denn das scheint schwer zu fallen. Noch bevor man ein einziges Wort mit dem Gegenüber gewechselt hat, schiebt man ihn in Schubladen und hat sein Urteil schon gefällt. „Wie, Türkin? Wie, Moslem? Ja aber.. Du siehst doch gar nicht aus wie..?“ Diese Erfahrung habe ich auch gemacht. Aber nicht so sehr in Rendsburg wie in anderen Städten. Hier gibt es dieses besondere Flair, dieses freundliche, vielleicht norddeutsche, vielleicht friesische Flair, das einem sagt: Moin! Bist du nett, bin ich es auch. Egal was oder wer du bist. Ganz einfach. Ohne Revolte, ohne Protest, ohne Angst. Einfach menschlich. Ich bin nett, also sei du es auch.

Es ist egal, welche Haarfarbe man hat, welche Hautfarbe man hat, mit welchem Akzent man versucht, deutsch zu sprechen. Und der springende Punkt ist, gerade weil hier lächelnd die Geduld erbracht wird, zu warten, bis der Deutsch lernende Fremde seine Frage verständlich gemacht hat, hat er auch Lust, die Sprache noch besser zu lernen und sieht keinen Grund, sich unter seinesgleichen zu verstecken und Groll zu züchten.

Es kommt mir vor, als läge in der Gelassenheit der Rendsburger die Lösung für so einige Probleme, die, wie mir scheint, das deutsche Volk tragischerweise gerade mit sich selbst auszutragen hat.

Und es ist sicher nicht leicht, einem so großen Strom von Flücht-

lingen Herr zu werden. Denn der in Deutschland für jeden Menschen angestrebte Mindeststandard ist hoch im Vergleich zu anderen Ländern wie beispielsweise die Türkei. Nach 25 Jahren Einheit sehen sich viele Deutsche allein und unverstanden. Und vielen werden auf einmal Versäumnisse bewusst, die sie vorher nicht gesehen haben. Ost-West-Lohn-Gefälle, Arbeitslosigkeit, Obdachlosigkeit, Rentenproblematik und vieles mehr. Probleme, die nahezu jedes Land hat, aber wenn Fremden geholfen wird, bevor man selbst „dran“ ist, werden Menschen unruhig.

Irgendwo taucht fast der Gedanke auf, es sind wieder Kräfte im Spiel, denen die Instabilität eines Landes zu Gute kommt.

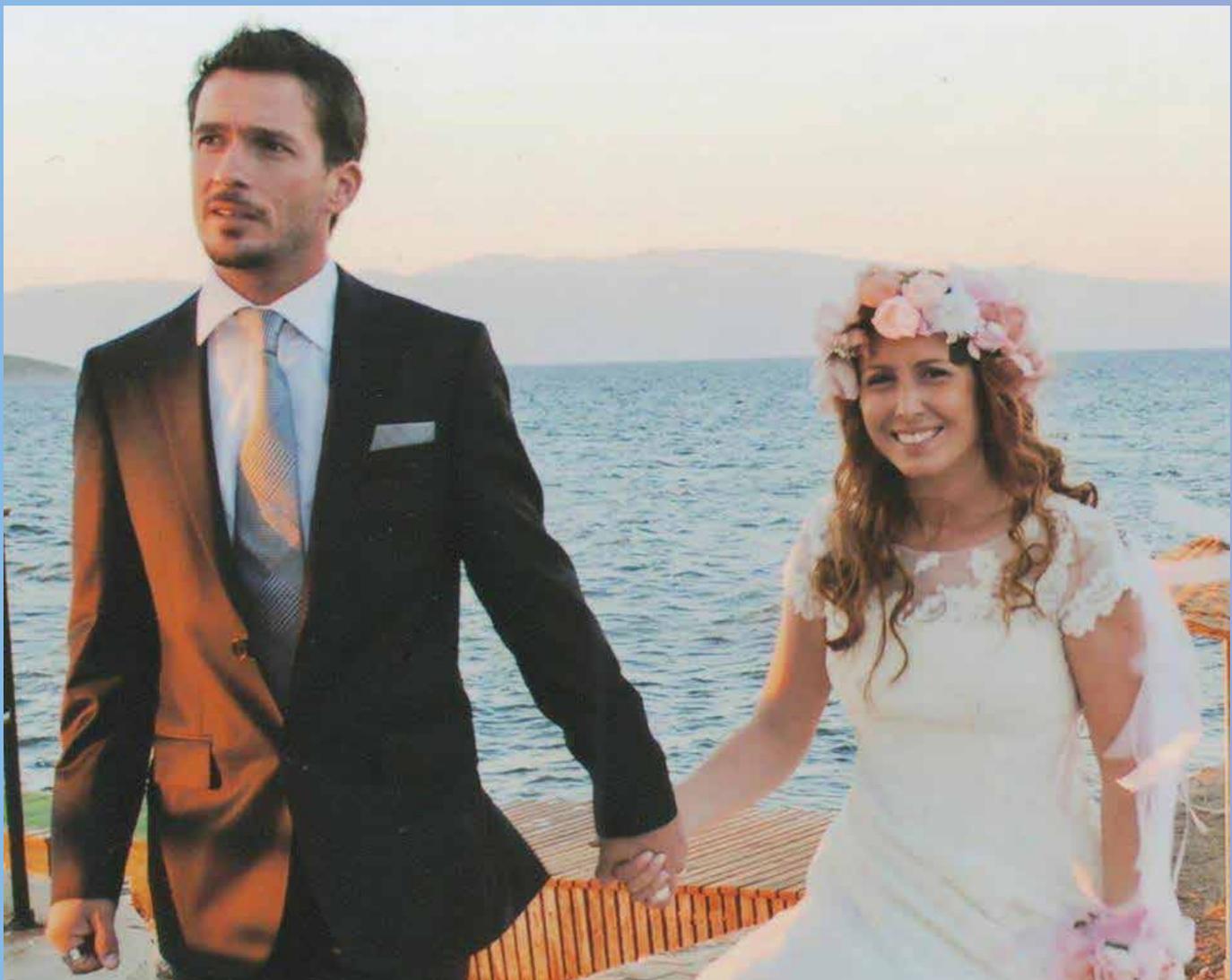
Und irgendwann entlädt sich dann die Unruhe gegenüber Unschuldigen, wie immer. Dies kann bereits ein misstrauischer Blick sein, eine abfällige Haltung, ein haltloser Verdacht.

Aber nicht so in Rendsburg. Hier ist der Frieden nicht nur auf der Straße, man findet den Frieden hier im Herzen und in den Augen der Menschen. Protest zeigt sich hier in der schönsten Form, noch schöner, als das stille Ruhen einiger hundert in Istanbul. Hier lebt

man gemeinsam. Als Mensch. So einfach ist das.

Als wir hier die ersten Straßen entlang gingen, um eine Wohnung zu finden, sagte ich zu meinem Mann, „Es kommt mir so vor, als hätte ich hier in einem früheren Leben schon mal gelebt und komme gerade nach Hause.“ Vielleicht war es einfach nur deswegen, weil man hier als Mensch gesehen und willkommen ist. Und nicht als schuldiger Stellvertreter eines Kampfes fernab, mit dem man nichts zu tun hat.

Nedime Banu Anamoda Kartal -
Übersetzung: Onur Kartal



Tonnen, Tüten und Container - Abfalltrennung in Deutschland

Abfallwirtschaft Rendsburg-Eckernförde



Drei Tonnen und ein Gelber Sack. Bereits in der Wohnung müssen vier verschiedene Arten von Abfällen getrennt werden.

Für Glas und Textilien gibt es zusätzlich eigene Container und manche anderen Abfälle, wie Metalle oder Elektroschrott, müssen sogar zu einem Recyclinghof gebracht werden.

Abfälle sind wertvolle Rohstoffe. Sie müssen genutzt werden, um unsere Umwelt zu schonen. So werden zum Beispiel aus organischen Abfällen Energie und Kompost erzeugt, Papier wird wieder zu Papier und Verpackungen werden auf unterschiedliche Weise recycelt. Selbst der Restabfall lässt sich sortieren und als Ausgangsmaterial für hochwertigen Kraftwerksbrennstoff verwenden.

Damit Abfälle als Rohstoffe verwertet werden können, müssen sie schon im Haushalt getrennt werden.

Sorgfältige Abfalltrennung wird in Deutschland sehr ernst genommen. Eine falsch befüllte Tonne wird unter Umständen nicht geleert; ein falsch befüllter Gelber Sack bleibt liegen. Das führt oft zu Ärger mit den Nachbarn. Und wenn eine größere Restmülltonne bestellt werden muss, wird es auch noch teurer.

Auch Vermieter fragen gerne nach, wie neue Wohnungsinteressenten es mit der Abfalltrennung bisher gehalten haben.

Abfalltrennung gehört zum Leben in Deutschland einfach dazu. Aber wie macht man es richtig?

Informieren bei der AWR

Auf alle Fragen rund um die nicht immer leicht zu begreifende deutsche Abfallwirtschaft gibt es die Antworten auf Informationsveranstaltungen der Abfallwirtschaft Rendsburg-Eckernförde (AWR). Die Teilnahme wird von der Volkshochschule Rendsburg organisiert. Fragen Sie bei der Leitung der Integrationskurse nach.

Unabhängig von der VHS Rendsburg können auch andere Gruppen bei der AWR einen Termin vereinbaren.

Kontakt: Frauke Gosch, Tel. (04331) 345 -109
E-Mail: F.Gosch@awr.de.

جدا سازی زباله جات در آلمان به سطل زباله جات، کیسه ها و کانتینر ها

سه سطل زباله و یک کیسه زرد وجود دارد در یک آپارتمان چهار نوع زباله جات باید از هم جدا گردد. حتی برای شیشه و منسوجات و علاوه بر آن برخی از زباله جات دیگر مانند فلزات و الکتریکی کانتینر های مخصوص در محلات مخصوص قرار داده شده است.

ضایعات مواد اولیه با ارزش است. این ضایعات به منظور حفظ محیط زیست ما قابلیت استفاده را دارد. بنابراین این به عنوان مثال، از زباله های آلی انرژی و کمپوست از کاغذ درباره کاغذ و بسته بندی ها هم میتوانند به روش های مختلف مورد استفاده قرار گیرد حتی زباله های باقی مانده مواد خوراکی هم بعد از یک طبقه بندی بعنوان یک ماده خام برای کیفیت بالای سوخت کارخانه ها استفاده می شود. این ضایعات می تواند به عنوان مواد اولیه خام تبدیل گردد، اما آنها باید در حال حاضر در خانه ها جدا شوند. جدایی دقیق از زباله در آلمان بسیار جدی گرفته میشود. سطل زباله که اشتباه پر شده باشد تخلیه نمیگردد و همچنان

کیسه زرد که اشتباه پر شده باشد پر باقی میماند این کار باعث ایجاد مشکلات بین همسایگان میگردد و در نهایت باید سطل زباله جدید خریداری گردد که برای آن باید کرایه نشین پول پرداخت نماید. همچنان صاحب خانه در نخست این سوال را مطرح میسازد که آیا میخواهید سطل زباله جداگانه داشته باشید. جدا سازی زباله در حال حاضر بخشی از زندگی در آلمان است. اما چگونه می توانید این جدا سازی را انجام؟

معلومات در مورد AWR:

در صورت موجودیت سوالات در مورد جدا سازی زباله جات مدیریت زباله جات آلمان برای پاسخ به این سوالات و سایر اطلاعات مدیریت زباله جات رندزبرگ - اکرنفورده (AWR) موجود است.

با در نظر داشت اهمیت موضوع میتوانید قرار ملاقات با VHS رندسبورگ برای یک کورس آموزشی جداسازی زباله جات بگذارید. شماره تماس :

Gosch Frauke
109-345(043331)
ایمیل: F.Gosch@awr.de

Übersetzung : R.S

الحوایات الکبیره واکیاس النفایات والحوایات الصغیره فصل النفایات فی آلمانیآ ثلاث حاویات وکیس اصفر

فی البیت الذی تعیش فیه یجب علیک تقسیم النفایات الی أربعة أجزاء مختلفة من النفایات، فالزجاج والمنسوجات لهما حاویات کبیره خاصة بها فی الحی الذی تعیش فیه، أما المعادن والأجهزة الكهربائية والإلكترونية فیجب أن تنقل الی مراكز التدویر لیعاد تدویرها.

فالنفایات هی القیمة الأولیة للمواد الخام، ویجب علینا إستخدامها للحفاظ علی بیئتنا الطبیعیة، علی سبیل المثال الطاقة والسماد یتم انشاؤها من المخلفات العضویة للحوایات، أما الأوراق فیتیم إعادة تدویرها للحصول علی شکل وتغلفة أخرى لها، وأما مغلفات المواد الغذائیة والصناعیة فیتعاد تدویرها لصنع مغلفات جدیدة، كذلك المخلفات المتبقیة من بقایا الأطعمة والنباتات یتم إستخدامها كمادة أولیة لوقود محطات الطاقة العالیة.

ولیتم إعادة تدویر هذه النفایات یجب أن یتم فرزها أولاً فی المنزل من قبل كل الأشخاص. إن فرز النفایات فی آلمانیآ یتم أخذها علی محمل الجد دائماً، ویتم ذلك بشکل دقی فعندما یقوم شخص ما بفرز خاطئ للنفایات

ویقوم برمی تلك النفایات فان الشریكة المسؤولة عن حمل تلك النفایات تقوم بترکها ، وهذا یعود بالمتاعب لك مع الجبران، كما أن حمل تلك النفایات بوساطة شریكات خاصة تكلف الكثیر من الأموال.

كما وأن شریكات الإیجار تقوم بسؤال الشریكات السابقة عن سمعتك عند تلك الشریكات السابقة التي كنت مستأجراً لديهم، وهذه مشكلة کبیره عندما تملك سمعة سیئة عند الجبران.

فصل النفایات تخص حیاتك فی آلمانیآ! لكن کیف یمكننا فعل ذلك؟ **معلومات عن مركز تدویر النفایات:** بشأن كل الأسئلة المتعلقة بإدارة النفایات وتدویرها فی آلمانیآ، فلیس من السهل الحصول علیها، لكن هناك مركز لتدویر النفایات فی (ریندزبورگ - ایکن فوردا). یمكن الحصول علی هذه الأجوبة بالمشاركة فی الدورات التي تنظمها مدرسة الشعب العالی (VSH) بتوجیه من دورات الإندماج. بغض النظر عن الدورات السابقة یمكن التوصل مع المركز مباشرةً وتبادل المعلومات معهم والحصول علی موعد منهم عن طریق رقم الهاتف أو البرید الإلكتروني التالي: 04331345109

F.Gosch@awr.de

Übersetzung : Ali Kinny

برميل المخلفات البيولوجية



توضع في برميل المخلفات البيولوجية البني عدة أشياء مثل: مخلفات المطبخ، بقايا الطعام المطهي، دهون التلي، مخلفات الخضروات وقشر الفاكهة، عظم الحيوانات وعظم السمك، قشر البيض، قشر القهوة، بقايا الشاي وأكياس الشاي، مخلفات الحدايق، الزهور، وريقات النباتات، الشجيرات المقطوعة، أوراق الشجر الذابلة والحضائش المقطوعة بالإضافة إلى ذلك: الشعر، الريش، تربة فضلات القوارض (الأرانب وخنزير غينيا الصغير)، نشارة الخشب وصوف الخشب، رمد الخشب، قشر المكسرات، نشارة الخشب

ولا يسمح بوضع الأشياء التالية به: الأكياس البلاستيكية، الزهريات، الزجاجات، العلب، رمد الفحم، أكياس المكسرة الكهريائية، فضلات الكلاب وقطط، مخلفات الكس، الأحجار، جثث الحيوانات

الكيس الأصفر



لا يوضع في الكيس الأصفر إلا العوات: المصنوعة من البلاستيك أو المعن أو المواد المركبة مثل: أكياس الشيبسي والكوك، أكواب الزبادي، قوارير المشروبات المصنوعة من مادة بولي إيثيلين تيرفتالات (PET)، أكياس الحليب والعصير، الأكياس، الرقائق البلاستيكية أو المعدنية، عوات المنظفات، عوات مستحضرات العناية بالجسم ومواد التنظيف، أغطية العوات، أغطية الزجاجات، العلب، الأظبيب، علب الأغطية المحفوظة

ولا يسمح بوضع الأشياء التالية به: جميع الأشياء المصنوعة من البلاستيك والتي لا تستخدم في التعبئة والتغليف مثل أدوات المائدة البلاستيكية، الصنوبر، الدلاء، فرش الأسنان، لعب الأطفال

حاوية المنسوجات القديمة



بالقرب من عاقبة حاويات الزجاج القديم وفي ساحات إعادة التدوير توجد أيضاً حاويات لجمع المنسوجات القديمة. وتوضع في هذه الحاويات عدة أشياء مثل: الملابس والأحذية وحقى التالفة التي لم تعد قابلة للاستخدام، الملابس القوية، الملابس الجلدية، الأجزاء، القنصوات، الستائر، ملايات القرائش، الأغطية، الوسائد المحشوة بالريش، الأحفنة، المناديل، الحقيب المدرسية، الجوارب، دمي الحيوانات المحشوة

ولا يسمح بوضع الأشياء التالية بها: المنسوجات المبللة، المسحبات الملوثة/ الملوثة بالزيت، السجابين، مخلفات الخياطة، ورق الحائط

كيفية الوصول إلينا:

Borgstedtfeide 15 · 24794 Borgstedt
البريد الإلكتروني: service@awr.de · الموقع الإلكتروني: www.awr.de
هاتف الخدمة: 123-345 (04331)



... من لها غيرها؟

برميل المخلفات المتبقية



توضع في برميل المخلفات المتبقية الرمادي عدة أشياء مثل: القوط الصحية، الحفاضات، رمد الفحم، الرمال، مخلفات الكس، شظايا الزجاج، البورسلين، المصنوع الكهريائية (وليس النيمات الموفرة للطاقة)، بقايا الشموع، المسحبات، قطع الإسفلت، أكياس المكسرة الكهريائية، بقايا ورق الحائط، فرش الأسنان، أعقاب السجائر، تربة فضلات الطيور والقطط.

ولا يسمح بوضع الأشياء التالية به: مخلفات المطبخ والحدايق، الملابس القديمة، الأجهزة الكهريائية، النيمات الموفرة للطاقة، المصنوع المتوجه، العوات

برميل الورق



توضع في البرميل الأزرق الخاص بالورق الأبيض التلي: الورق، الورق المقوى، ورق الكرتون مثل: الجرائد، الشرائح، الكتلوجات، ورق الكتابة وورق التنظيف، الأطرف، الخطبات، قصاصات الورق، الكتب، الكراسات المدرسية، ورق الكرتون والمصنوع

ولا يسمح بوضع الأشياء التالية به: علب المشروبات والحليب المصنوعة من الكرتون (لحمي مغشاة بطبقة من البلاستيك ويجب وضعها في الكيس الأصفر)، المناشف الورقية، ورق التواليت، ورق الحائط وبقايا ورق الحائط

حاوية الزجاج القديم



توجد في الكثير من الأماكن العامة وساحات إعادة التدوير حاويات زجاج قديم لجمع القوارير والزجاجات. يرجى إلقاء الزجاج الأبيض فقط في حاوية الزجاج الأبيض، والزجاج البني والأخضر فقط في حاوية الزجاج الملون.

ولا يسمح بوضع الأشياء التالية بها: العطاء الزجاجي للمقلاة، أو التي البورسلين، الخزف، زجاج النوافذ أو المرايا، المصنوع الكهريائية، زجاجات العطور، أطباق الميكروويف

المخلفات الضخمة / مخلفات الأجهزة الكهريائية والإلكترونية / المواد الضارة

يتم جمع المخلفات الضخمة من كل مكان بالمنطقة مرة واحدة سنوياً. ولا يؤخذ معها الأشياء المعدنية والأجهزة الكهريائية. حيث يمكنك تسليم المعادن ومخلفات الأجهزة الكهريائية والإلكترونية مجاناً إلى ساحات إعادة التدوير التابعة لمؤسسة إدارة المخلفات في رندسبورج (AWR)، شريطة عدم نزع الأسلاك أو الأجزاء الإلكترونية منها. يتم في جميع ساحات إعادة التدوير (بخلاف شرق رندسبورج) تجميع المواد الضارة (مثل البطلاء، مخلفات البطلاء، زيت الترفين، مضادات التجمد، مبيدات الحشرات والأعشاب الضارة) في مواعد محددة. ستجد تلك المواعد على شبكة الإنترنت على الموقع الإلكتروني

www.awr.de



سطل زیاله های طبیعی

موادی که باید به سطل قهوه ای زیاله های طبیعی ریخته شوند، از این جمله اند: زیاله های آشپزخانه: پسمانده غذاهای پخته، روغن سرخ کردنی، اشغال سبزیجات و پوست میوه، استخوان گروشت و ماهی، پوست تخم مرغ، فیلتر قهوه، قاله چای یا چای کیسه ای، زیاله های باغچه: گیاه، برگها، بریده های درخت و بوته، برگهای ریخته و بریده های چمن زنی، و علاوه بر این: مو، پر، شن سب حیوانات چونده (خرگوش، خرکچه هندی)، براده و تراشه چوب بری، خاکستر چوب، پوست فندق و گردو و غیره

این مواد را نباید داخل این سطل ریخت: کیسه های پلاستیکی، گلدان، ظرفهای شیشه ای، قوطی، خاکستر ذغال، کیسه جاروبرقی، فصولات سنگ و گریه، اشغالهای خاکرودنی شده، سنگ، لاشه حیوانات



کیسه زرد

داخل کیسه های زرد فقط مواد بسته بندی را باید ریخت: از جنس مواد مصنوعی پلاستیکی، فلزی یا چدنسازه، مثل بسته چپس و شیرینی، قوطی ماست، شیشه PET، قوطی های آمپوره و شیر، ساک پلاستیکی، فویل، ظرف ماده لباسشویی، ظرفهای تولیدات بهداشتی بدن، ظرفهای مواد پاک کننده، درب قوطی، چوب پنبه، قوطی ها، تیوب خمیر دندان و غیره، قوطی کسرو

این مواد را نباید داخل این سطل ریخت: همه انبیاه پلاستیکی که جزو بسته بندی نباشند، مثل کارد و چنگال پلاستیکی، کاسه پلاستیکی، سطل، مسواک، وسایل اسباب بازی بچه



کانتینر لباس کهنه

در نزدیکی بیشتر کانتینرهای شیشه کهنه و یا در مراکز تحویل مواد بازیافتی، کانتینرهایی نیز جمع آوری لباسهای کهنه قرار دارند. موادی که داخل این کانتینر ها ریخته میشوند، از این جمله اند: لباس و کفش (حتی لباسها و کفشهای خراب و غیر قابل استفاده)، پالتو پوست و نظایر آن، لباسهای چرمی، کمر بند، کلاه، پرده، ملحفه و روحمالی، سفره، بالش و لحاف پر، حوله، کیف مدرسه، جوراب، حیوانات پارچه ای برای بازی بچه ها

این مواد را نباید داخل این کانتینر ریخت: منسوجات خیس، دستمالهای آغشته به روغن یا مواد مضر، انواع کتیوشها، اشغال خیاطی، کاغذپواری پارچه ای



راههای تماس با ما:

Borgstedtfelde 15 · 24794 Borgstedt
ایمیل: service@awr.de · اینترنت: www.awr.de
تلفن سرویس: 04331) 345-123

و دیگر هیچ



سطل زیاله های باقیمانده

موادی که باید به سطل زیاله های باقیمانده ریخته شوند، از این جمله اند: نور بهداشتی، پوشک، خاکستر زیاله، شن، اشغالهای خاکرودنی شده، شیشه های شکسته، چینی، لامپ (غیر از لامپهای کم مصرف)، پسمانده شمع، دستمال نظافت، ابر شستشو، کیسه جاروبرقی، باقیمانده کاغذپواری، مسواک، ته سیگار، شن سب حیوانات کوچک (گریه و پرده ها) این مواد را نباید داخل این سطل ریخت: زیاله های آشپزخانه و باغچه، لباس کهنه، کفش، دستمالهای برقی، لامپهای کم مصرف، لامپ فلورسنت، مواد بسته بندی



سطل زیاله های کاغذی

موادی که باید به سطل زیاله های کاغذی ریخته شوند، از این جمله اند: کاغذ، مقوا، کارتن، مثل: روزنامه، بروشور، کاتالوگ، کاغذ نوشتنی و بسته بندی، پاکت نامه، نامه، کاغذ پاداش، کتاب، دفتر مدرسه، کارتن و جعبه های کاغذی این مواد را نباید داخل این سطل ریخت: قوطی شیر و آمپوره (این قوطی ها دارای روکش پلاستیکی هستند و باید داخل کیسه های زرد رنگ قرار گیرند)، دستمال سفره های کاغذی، کاغذهای بهداشتی، کاغذ دیواری و باقیمانده های آن



کانتینر شیشه کهنه

در بسیاری از محل های عمومی یا مراکز تحویل مواد بازیافتی، کانتینر هایی نیز جمع آوری شیشه های کهنه و ظرفهای شیشه ای قرار دارند. لطفاً شیشه های سفید را فقط داخل کانتینر شیشه سفید و شیشه های قهوه ای و سبز را نیز در کانتینر های شیشه رنگی بریزید.

این مواد را نباید داخل این کانتینر ریخت: درپوش شیشه ای ماهی تازه ها، چینی، سرامیک، شیشه پنجره و شیشه آیینه، لامپ، شیشه های عطر و ادکلن، ظروف دستگاه مایکروویو

لوازم حجم منزل / لوازم برقی / مواد مضر

خودروهای ویژه بکار در سال به همه نقاط این شهرستان میروند و لوازم حجم منزل را جمع آوری میکنند. اما این خودروها انبیاه فلزی و لوازم برقی را نمی برند. فلزات و لوازم برقی اسفاسی را می‌توانید بطور رایگان به مراکز تحویل مواد بازیافتی AWR تحویل دهید، بشرط آنکه سیم برقی آنها قطع نشده و قطعات الکترونیکی داخل آنها نیز خارج نشده باشند. همه مراکز تحویل مواد بازیافتی (استثنا مرکز Rendsburg-Ost) در روزهای معینی مواد مضر (مثل رنگ روغن، تینر، ترپنتین، ماده ضد یخ، سموم ضد آفت و ضد حشرات) را نیز جمع آوری میکنند. جهت اطلاع از تاریخ به سایت اینترنتی www.awr.de مراجعه کنید.

Er versprach mir eine Rettungsweste – Das war eine Lüge



„Die Zusammenarbeit mit dem Militär trieb mich in die Flucht“

Mein Name ist Ali Mohammad Noori, ich bin 25 Jahre alt und komme aus dem kleinen Dorf Koshk, in der Provinz Ghazni (Afghanistan).

Ich bin ein Hazare der Ghazni Provinz. Ich bin auf die Shmasul Aariffin Schule gegangen und habe die High-School abgeschlossen. Ich lernte neben der Schule die englische Sprache und einige Computerprogramme kennen.

2014 habe ich sogar erfolgreich meinen Englischtest vom britischen Konsulat in Kabul bestanden. Während dieses Jahres konnte ich weitere Examen absolvieren und wurde für Politikwissenschaften an der Khatamul Nabiyien Universität angenommen.

Von 2012 bis 2013 war ich Leiter und Reporter eines Radiosenders mit dem Namen "Radio Marefat" (91.03fm), welcher in der Ghanzi Provinz gesendet wurde.

Zusätzlich habe ich als Manager mit meinem Vater im Kabul-Hotel gearbeitet.

Wir hatten direkten Kontakt zum Gouverneur und veranstalteten Buffets, Seminare und Workshops, welche von politischen Organisationen ins Leben gerufen wurden. Wir hatten Kapazitäten, um 100 bis 500 Menschen Essen anzubieten, und wurden direkt von der Regierung bezahlt.

Weil ich gut kochen konnte und gut Englisch spreche, war ich auch für die Nahrungsversorgung des Militärs zuständig. Während dieser Arbeit veranstaltete ich ein Willkommenscamp (ein Militärcamp, in welchem polnische Truppen ihren Pflichten nachgingen) und ein sogenanntes PRT (Provinz-Neuerbauungsteam), in welchem viele amerikanische Truppen stationiert waren. Der Job war hart, ich musste einiges aushalten.

Tagtäglich hatte ich rund 350 bis 450 Gäste aus den verschiedensten Städten. Mein Hotel war bekannt in der Region und hatte gu-

ten Service, also war jeder daran interessiert, das Essen auszuprobieren und über Nacht zu bleiben.

Trotzdem war die Sicherheitslage schlecht in der Ghazni Provinz, was den afghanischen Menschen bewusst war. Die Präsenz von Taliban und Daesh hat für uns und unsere Berufe immer viel Risiko bedeutet, sie riefen Menschen an und drohten ihnen, hinterließen Briefe an Türen, welche sagten "du musst uns zahlen, sonst wirst du bald getötet".

Sie platzierten eine Mine in meinem Restaurant, um so viele zivile Opfer wie möglich in den Tod zu reißen. Natürlich meldete ich dies den Behörden, sie wiesen mich aber ab und sagten, sie können nichts gegen dieses Unglück der Taliban und Daesh tun.

Die Bösewichte konnten nicht tolerieren, dass ich mit Kaffirs (angeblichen Ungläubigen) arbeite und nicht mit ihnen kooperiere.



Das war die Frage, die sie mich immer wieder fragten.

Im September 2014 attackierten die Taliban mit leichten und schweren Waffen die Stadt Ghazni, es wurden rund 20 Selbstmordattentäter eingesetzt. Zahlreiche Menschen wurden getötet und Gebäude zerstört.

Am 15. September verließ ich mein Land für immer und ging in den Iran. Meine Reise nach Europa begann dort, ich musste eine Menge Schwierigkeiten bewälti-

gen, beispielsweise durch dichte Wälder laufen und stundenlang in den Bergen herumwandern, bevor ich die iranische Grenze erreichte und somit die Türkei. Von dort ging es nach Griechenland, durch gefährliche Flüsse, in welchen viele Menschen bereits ertranken.

Der Schlepper versprach mir eine Rettungsweste zur Verfügung zu stellen. Es stellte sich als Lüge heraus und ich weigerte mich, ins Boot einzusteigen – die Gefahr war einfach zu groß, wusste ich. Dann bedrohte er mich mit einem

Messer und ich stieg ein. Auf der ganzen Reise hatte er immer wieder versucht, mich zu verletzen.

Ich wanderte den ganzen Weg von Athen nach Mazedonien, nach Skopja und Belgrad. Auf dem Weg war ich unentwegt pessimistisch.

Im Januar 2015 erreichte ich schließlich Berlin und stellte mich der Polizei am 15. Januar. Ich wurde nach Hamburg gebracht.

Momentan lerne ich Deutsch und arbeite an einem Projekt an der Hamburger Universität. Ich bin sehr interessiert daran, meine eigenen Erfahrungen einzubringen und zu versuchen, ein positives Mitglied dieser Gesellschaft zu sein. Hier bin ich optimistisch mit Blick auf meine Zukunft und mein Leben. Ich hoffe immer, dass es den Zurückgelassenen in meiner Heimat gut geht und sie die Schwierigkeiten ertragen. Ich danke dem ASADI-Magazin für die Möglichkeit, meine Geschichte zu erzählen und mit ihnen zusammen zu arbeiten.

Ali Mohammad Noori

Übersetzung Shafi Wassal/ Arman Alai-Omid

Fotos: Mortaza Afzali



Kultcafé – Café der Vielfalt - Café der Kulturen im Rendsburger Kulthaus

Ein neuer internationaler Treffpunkt

Seit einigen Jahren haben in Rendsburg lebende Zuwanderer und Rendsburger immer wieder darauf aufmerksam gemacht, dass es keinen zentralen Treffpunkt, an dem man sich ungezwungen mit Menschen aus anderen Kulturen treffen kann, gibt.

Dies hat sich geändert. Im Zuge der Einrichtung der Erstaufnahmeeinrichtung fanden sich bei einem Treffen im Rendsburger Kulthaus, eine Reihe von Bürgern aus Rendsburg um relativ spontan das „Kultcafé – Kaffeekult – Café der Vielfalt“ ins Leben zu rufen. Die Gruppe gab sich den Namen „CultureClub Rendsburg“ und legte gleich los.

Der Verein Wilde Bildung e. V. stellte seine Räumlichkeiten zur Verfügung und beim ersten Treffen am 25. August 2015 kamen gleich über vierzig Menschen verschiedener Herkunft und Nationalitäten, wie Iran, Syrien, Türkei, Afghanistan, Libanon, Jemen usw. zusammen.

Es entstanden gleich viele interessante Gespräche und neue Kontakte wurden geknüpft. Seit dem ist das „Café der Vielfalt“ jeden Dienstag in der Zeit von 16:00 – 19:00 Uhr im Kulthaus Rendsburg, Holstentor 15 geöffnet. Bei den wöchentlichen Treffen kommen teilweise bis zu 80 Personen zusammen.

Sogar einige Besuchergruppen haben schon interessiert teilgenommen. Mittlerweile finden häufig verschiedene Aktionen, wie z.B. eine Geschenkaktion für Kinder in der Erstaufnahmeeinrichtung, Basteln oder Malen, oder auch gemeinsames Singen und Spielen statt.

Der Zusammenhalt der Beteiligten läuft vollkommen unkompliziert und ohne institutionelle Strukturen. Die Gruppe agiert unabhängig von Vereinen und Trägern, was wohl auch das Erfolgsrezept ist. Viele Aktive bringen Material für die verschiedenen Aktionen mit, es wird Kuchen gebacken, Kaffee gekocht, oder Sachspenden mitgebracht. Jeder Besucher ist willkommen und kann sich

nach seinen Möglichkeiten beteiligen. Viele schöne Gespräche werden geführt und neue Ideen entstehen.

Natürlich sind einige Personen intensiver beteiligt und engagiert so z. B. Rima, Juliane, Gregor, Sonja, Ali, Esther, Feruhn u. Sabine u. a. Aber alle wirken zusammen und füllen das Café der Vielfalt mit Leben.

Die lose und ungezwungene Gruppe benötigt dennoch Unterstützung, da alles, was benötigt wird, mit eigenem Geld und eigenen Mitteln umgesetzt wird und das Kulthaus die Räume, die z.B. auch geheizt werden müssen, kostenlos zur Verfügung stellt. Zudem sind weitere Aktionen wie z. B. gemeinsames Musizieren geplant. Dafür können auch gerne Musikinstrumente gespendet werden.

Weitere Infos auch bei Franz-Reinold Organista unter Tel. 0173 31 31 894 oder über die Facebookseite CultureClub-RD. Wer jetzt also neugierig geworden ist, einfach am nächsten Dienstag ab 16:00 Uhr ins Kulthaus zum Café der Vielfalt kommen.

Franz Organista
Foto: Rosana Trautrim



Es ist nicht so einfach - Frieden auch in der Familie

Im Grundgesetz von Deutschland heißt es u.a.: „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit...“

Das heißt, dass weder Frauen noch Kinder geschlagen werden dürfen.

Das ist die Theorie. In der Praxis sieht es häufig ganz anders aus. Carolin ist in sehr schwierigen Familienverhältnissen aufgewachsen.

Als Carolin 17 war, lernte sie Bernd kennen, der damals ein großes Motorrad fuhr und gerade seine Lehre beendet hatte. Für beide war es die große Liebe und schon bald schmiedeten sie Zukunftspläne.

Alles ging jedoch viel schneller als erwartet, denn schon mit 18 gebar Carolin eine Tochter und mit 19 kam ein Sohn dazu. Da Carolin aber gelernt hatte zu sparen, brauchte sie nicht viel. Bernd tat in der ersten Zeit alles für die Familie gemacht.

Das änderte sich, als Bernd seinen alten Freund Jan wieder traf. Mit ihm hatte er Pläne geschmiedet nach Amerika zu fahren, um dort mit ihren Maschinen das Land zu durchqueren.

Mit dieser Begegnung änderte sich viel. Bernd begriff mit einem Schlag, dass all' seine Träume nicht mehr realisierbar waren und machte immer mehr Carolin dafür verantwortlich. Oft gab im Streit ein Wort das andere und gerade unter Alkohol kam es auch zu Schlägen. Carolin schob das veränderte Verhalten von Bernd lange Zeit auf den Alkohol und glaubte gern immer wieder sei-



nen Versprechungen: „Ich ändere mich, Carolin. Du wirst sehen, ab jetzt trinke ich keinen Tropfen und es wird wieder so wie früher“.

Diese Vorsätze konnte Bernd nicht einhalten und auch außenstehende Hilfen, die Carolin ihm vorschlug, wollte er nicht annehmen.

In dieser Zeit lernte Carolin Ilana kennen. Sie war aus Tschetschenien geflohen und hatte auch unter Gewalt in der Familie zu leiden. Beide Frauen überlegten, was sie unternehmen können, um die Familie zu retten, aber andererseits wollten sie auch nicht mehr geschlagen und schlecht behandelt werden.

In der Zeitung hatten sie über das Frauenhaus gelesen.

Carolin merkte erst wie ernst ihre Situation war, als ihr damals dreijähriger Sohn, der gerade in den Kindergarten gekommen war, sagte: „Mama ich will jetzt ganz im Kindergarten wohnen. Ich habe Angst vor Papa.“

Da merkte sie, dass es so nicht weitergehen konnte und hat im Frauenhaus angerufen. Sie schilderte ihre Situation und die Frauen am Telefon gaben ihr viele Ratschläge, was sie an Unterlagen kopieren sollte, was sie mitnehmen kann und wann sie am besten die

Wohnung verlassen könne, ohne dass es für die Kinder zum Drama wird. Diese Ratschläge haben ihr sehr geholfen.

Sie hat dann noch einmal fast zwei Monate ausgehalten und immer wieder auf Besserung gehofft. Ilana konnte diesen Schritt noch nicht gehen. Sie wusste, wenn sie ins Frauenhaus geht, würden ihre älteren Söhne nicht mitgehen. Eine Flucht der Mutter würden sie nicht verstehen.

Carolin konnte sich im Frauenhaus schnell eingewöhnen. Ihre Kinder konnten sogar im alten Kindergarten bleiben und blühten immer mehr auf. Die Beziehung zu Bernd ist noch nicht beendet. Carolin hofft immer noch, dass es einen gemeinsamen Weg gibt. Sie wird jedoch nicht wieder mit ihm zusammenziehen, bis sie sicher weiß, dass er nicht mehr trinkt. Die Frauen im Frauenhaus geben ihr immer wieder Rückenstärkung und ermöglichen ihr, wirklich eigene Entscheidungen zu treffen. Ilana hat noch regelmäßigen Kontakt zu Carolin. Wie es mit Ilana weitergeht, steht in den Sternen...



Frauenhaus Rendsburg

Frauenhaus -
Telefon: 04331 / 22726 oder
www.frauenhaus-rendsburg.de

Das Frauenhaus in Rendsburg

كارولين أرادت الحفاظ على عائلتها لكنها في نفس الوقت أرادت التخلص من العذاب الذي كان سببه برند. هي كانت قد سمعت عن مأوى النساء (Frauenhaus)، أدركت كارولين أنّ وضعها سيء للغاية، حينما سمع ولده ذات الثلاث سنوات يقول " لا أريد البقاء معكم أريد السكن في الروضة فقد صرت أخاف من أبي "

هي قامت بإجراء اتصال مع مأوى النساء وتعرفت على الأمور التي يمكنها من الانتقال إليها. إلا أنها بقيت رغم ذلك شهرين مع برند لعله يصلح وضعه وتعود الأسرة إلى وضعها السابق، لكن لم يتحقق لها ذلك. فانتقلت إلى مأوى النساء، إلا أنها سرعان ما اعتادت على وضعها الجديد، وعاش أطفالها حياة طبيعية بعيدة عن الضغط والخوف الذي كان سببه برند.

هي مازالت على إتصال مع برند إلا أنّها لا تريد العيش معه لكي لا يعود بعدها مرة أخرى إلى شرب الخمر والكحول وإلى حالته السابقة. مأوى السيدات كانت دائما السند الذي يسند كارولين في كل مجالات الحياة.

يمكنكم التواصل مع مأوى النساء تحت الرقم: 0433122726
أو عن طريق الموقع الإلكتروني:

www.frauenhaus-rendsborg.de

Übersetzen : Ali Kenny



السلام في العائلة

ينص الدستور الألماني على أنّ: (كلُّ له الحق في العيش مع سلامة الجسد..) هذا يعني لا يحق لأحد الإعتداء بالضرب على امرأة وكذلك على طفل، لكن للأسف عملياً هذا يرى بطريقة أخرى.

كارولين هي إحدى الفتيات التي عاشت ضمن علاقة أسرية سيئة.

عندما كان عمر كارولين 17 سنة تعرفت على برند، كان بينهما حب كبير، كل شيء جرى بسرعة، فكارولين ذات الثامنة عشر سنة أصبحت لها طفلة، ومع عمر التاسعة عشر سنة أصبح لها طفل. برند كان مريباً جيداً للعائلة حتى عادت صداقته مع صديقته يان التي كان يعرفها من زمن بعيد، حيث انقلب عكس ما كان عليه، حينما أراد مع صديقته يان السفر حول العالم بدراجته النارية حلمها لما كانا صغاراً، إلا أنه أدرك الآن أنّ ذلك غير ممكن، فأدرك مع ذلك أنه لم يكن على الصواب عندما قرر الزواج باكراً، فحلمه الآن غير ممكن التحقيق، فحمل هذا الذنب كله لزوجته. وبدأ مع الوقت بالشجار الدائم معها. وعندما كان ثملاً من الكحول الذي إعتاد على شربه، قام بضربها أغلب الأحيان.

إلا أنّ كارولين كانت تسامحه باستمرار وكانت كل مرة تحمل الذنب على الكحول الذي كان يشربه، حيث كان برند كل مرة يعدها بأنّه سيترك الكحول ويعود لصوابه.

نمايد چی چیز ها را به همرا داشته باشند و کدام وقت خانه را ترک نمایند. بدون این که اطفال اش کدام جنگ شان را ببینند این مشوره ها او را بسپار کمک نمود اما با آن هم كارولين دو ماه ديگر منتظر ماند به این امید که شاید دوباره همه چیز درست شود

كارولين ميتوانست به خانه خانم ها برود و اطفال اش هم در كوكستان سابقه خود باقي بمانند و ببشرفت نمايند همچنان رابطه زناشوهري بين بريند و كارولين باقي بود چون كارولين هنوز امید داشت که شاید راهی وجود داشته باشد اما كارولين هیچ گاهی دوباره به خانه بريند بر نمیگشت تا که او الكول نوشيد را رها نکند خانم ها در خانه خانم ها او را همیشه بشوانه میدادند و او را کمک میکردند تا او تصميم خود را بگیرد

شماره تماس خانه خانم ها :
۰۳۳۳۱۲۲۷۲۶ وب سایت :
www.frauenhaus-rendsborg.de

Übersetzen: Ramez Sarwary





آزادی در فامیل

در قانون اساسی آلمان ماده وجود دارد که چنین صراحت دارد: هر کس حق زندگی کردن و از نگاه جسمی محفوظ میباشد. به این معنی است که نه تنها خانم‌ها بلکه اطفال هم نباید مورد ضرب و شتم قرار گیرند این تنها در تیوری باقی مانده در عمل کاملاً چیز دیگری است کارولین در یک شرایط سخت فامیلی کلان شده بود.

هنگام که کارولین ۱۷ سال داشت همراه بریند معرفی شد که او موتورسایکل سوار بود و جدیداً درس خود را به پایان رسانده بود برای هر دو ی شان خوب معلوم میشد و هر دو در باره آینده خود خوش بین بودن اما چیزیکه تصور میکردند واقعیت آن نبود بعد در سن ۱۸ ساگی کارولین دوختری را بدنیا آورد در سن ۱۹ سال صاحب پسری شدند. در این هنگام کارولین ذخیره نمودن بول را

آموخت و به ذخیره نمودن بول برای آینده خوب اطفال خود پرداخت در اوایل بریند برای فامیل خود همه چیز را به طور درست آن انجام میداد. اما هنگام که بریند رفیق دیرینه خود جان را ملاقات کرد و هر دو بلان رفتن به امریکا را ریختن. سفر توسط ماشین آلات از شهری به شهری دیگر باعث تغیر انسان‌ها میشود همین بود که بریند متوجه شد که از جهت بار مسولیت کارولین بسیاری رویا‌های او هنوز به واقعیت تبدیل نشده بدین دلیل بعضاً به جنگ و دعوا همراه کارولین می انجامید و حتی در حالت نشه الکول به لت و کوب کارولین هم میپرداخت. کارولین همیشه به وعده‌های دروغی او باور میکرد که بریند همیشه بعد از نشه میگفت من خود را تغیر میدهم تو خواهی دید اما هنگام که نشه میشد دوباره به همان حالت حیوانی خود بر میگشت و به وعده

خود بایند بوده نمیتوانست بر علاوه مشوره و نصیحت کارولین را هم نمیگرفت.

در این وقت کارولین با یانا معرفی شد یانا از چیچین فرار کرده بود و از خشونت خانوادگی هنوز رنج میبورد هر دو خانم با هم در جستجو راه شدن که چه باید کرد تا از این لت و کوب و ضرب و شتم رهایی یابند. در روزنامه (مجله) آنها در مورد خانه خانم‌ها معلومات حاصل نمودند.

کارولین متوجه حالت خود شد که بسر سه ساله او که جدیداً به کودکستان مرفت گفته بود مادر من میخوام همیشه در کودستان باشم چون من از بدر ترس دارم. در این هنگام او درک کرد که به این طور بیش نمیرود و به خانه خانم‌ها تماس حاصل نمود خانم که در عقب تیلفون با کارولین به تماس بود راه‌های زیادی به او پیشنهاد نمود که کدام اوراق را کابی

Kult kochen - Gemeinsamkeiten finden

Bereits zum zweiten Mal fand am 19.12.2015 das Rendsburger Kult.Kochen in der Christian-Timm-Schule statt.

Zwanzig Männer, Frauen und Kinder aus Deutschland, Syrien, dem Iran, dem Jemen und Afghanistan trafen sich zum kochen, reden, lachen und der entstandenen Köstlichkeiten gemeinsam essen.

Ziel der Initiatoren war es Menschen verschiedener Kulturen zusammenzubringen, ein erstes Kennenlernen zu ermöglichen und über gemeinschaftliches Kochen und Essen nähere Kontakte zu knüpfen.

Was verbindet mehr als gemütlich bei leckerem Essen zusammensitzen? Gerade für Neurensburger soll dies eine Möglichkeit sein schnell und unkompliziert in Kontakt mit den Menschen in ihrer neuen Heimatstadt zu treten.

Was verbindet mehr als gemütlich bei leckerem Essen zusammensitzen, besonders wenn die Speisen auch noch gemeinsam ausgesucht und gekocht wurden. Von Beginn an brachten sich die Flüchtlinge mit Ideen und Vorschlägen für die Gerichte ein, die dann auch zubereitet und einstimmig für sehr wohlschmeckend befunden wurden.

Es zeigte sich schnell, dass gerade die Flüchtlinge es sehr genießen den anderen Teilnehmern etwas neues zu zeigen und nebenbei noch ein kleines Stückchen der eigenen Kultur vermitteln zu können.

Das Kult.Kochen am 19.12.2015 fand unter dem Motto „Weihnachten“ statt, sodass dieses Mal vor allem Kekse gebacken und verziert wurden.

Damit sich niemand an Süßigkeiten satt essen müsste und auch noch Kekse für die Weihnachtsfeier im Kultcafe gebraucht wurden, wurden auch herzhaft syrische Köstlichkeiten zubereitet. Im Laufe der Treffen haben sich zwei junge Männer aus Syrien als wahre Chefköche gezeigt, sodass bereits mehrheitlich gefordert wurde, sie sollten doch bitte ein Restaurant in Rendsburg eröffnen :-)

Das Kult.Kochen findet alle vierzehn Tage samstags um 14.00

Uhr in der Christian-Timm-Schule statt. Voranmeldungen sind unbedingt erforderlich und können am einfachsten während des Kultcafés (jeweils dienstags von 16.00-19.00 Uhr im Kulthaus am Hostentor 15 in Rendsburg) erfolgen oder alternativ über den Facebook -Account von Juliane Wutschke.

Für das Kult.Kochen am 02.01.2016, bei dem afrikanisch gekocht werden wird, sind die Plätze bereits ausgebucht.

Dies zeigt, wie gut dieses Angebot bei Neu-wie auch Altrendsburgern ankommt und lässt auf noch viele weitere Treffen hoffen.

Stefanie Fuhrmann
Foto: Ramez Sarwary



Kulinarische Genüsse von Tee bis Döner: „Auch wir sind Deutschland!“

Das Jahr 2016 wird Flüchtlingen und Deutschen, Alteingesessenen und Neubürger/innen viel abverlangen:

Die Einen wollen heimisch werden, müssen sich mit der Kultur der neuen Heimat bekannt machen; die Anderen müssen sich auf Veränderungen einstellen, wollen im besten Falle kennenlernen, was an Neuem und an Vielfalt unsere Heimat bereichern kann.

Wenn wir weiter ein erfolgreiches kulturell diverses Land mit interessanten Regionalkulturen und einer dynamischen Wirtschaft bleiben wollen, müssen wir in die Vergangenheit schauen, um die Zukunft gemeinsam zu meistern.

Deutschlands Stärke beruht nicht zuletzt darauf, dass in den letzten Jahrzehnten viele Millionen Menschen zu uns kamen, nenne man sie Volksdeutsche, Aussiedler/innen, Flüchtlinge, Gastarbeiter/innen, Migrant/innen, Asylant/innen oder Vertriebene: Allen gemein war, dass sie anfangs höchst unwillkommen waren, egal ob Deutsche oder Nichtdeutsche. Nach Jahren, ja manchmal Jahrzehnten waren diese hoch motivierten, dankbaren und fleißigen Neubürger/innen die Basis für wirtschaftliche Dynamik, kulturelle Attraktivität und politische Stabilität.

Sie alle brachten neue Mosaiksteine ihrer Herkunftskultur mit nach Deutschland: Rezepte, Sprachen, Mode, Pflanzen, Speisen, Getränke, Lieder, Melodien...

Deshalb werden einige dieser Mosaiksteine Thema sein von Veranstaltungen des Projektes „Dehnungsfuge“ in Rendsburg,



Schleswig-Holstein, sowie in drei anderen Bundesländern. Der Startschuß dafür fällt jetzt im Januar 2016: Auf der Grünen Woche Berlin, Deutschlands größter internationaler Messe für Ernährungswirtschaft, Landwirtschaft und Gartenbau stellt das Dehnungsfugen-Team das Projekt „Döner-KulTour“ vor.

In Havelberg in Sachsen-Anhalt werden Tee-Traditionen als Bestandteil des „Palastes der Geräusche“ zusammen mit deutschen, afghanischen und syrischen Menschen thematisiert. Sowohl das Döner-KulTour-Mitmach-Programm -online und offline – als auch der Workshop „InTEEgration“ werden allen Standorten der Dehnungsfuge angeboten.

Dabei geht es zum Beispiel bei dem Döner-Workshop darum, zu interviewen, zu filmen, zu bloggen und zu schmecken: In eine Online-Landkarte, in die alle Beteiligten selbst Döner-Bistros eintragen können, werden auch die

Geschichten der Döner-Bistro-Besitzer/innen, der Verkäufer/innen und Lieferant/innen, der Gäste und Liebhaber/innen eingestellt und so (Erfolgs-)Geschichten von Einwanderung, Kultur und Alltag rund um den Döner erzählt. Sowohl im ehemals leeren Kino, dem heutigen KultHaus Rendsburg, als auch in den anderen Bundesländern füllen wir so Leerstand mit Geschmack, mit Duft, Geschichte und Begegnung zusammen mit Neubürger/innen und Alteingesessenen.

Alle Informationen auf www.dehnungsfuge.com.

Dr. Mieste Hotopp-Riecke



Erzählen. Zuhören. Verstehen



به ما بگوئيد، ما ميشنويم، ما لرك ميكنيم Рассказывать. Слушать. Понимать. Contar. Escutar. Entender.

روي - اسمع - افهم - 이야기하기 . 듣기. 이해하기. Bəjin. Guhdarf bikin. Fəhm bikin

Kueleza. Kusikiliza. Kuelewa. Anlatmak. Dinlemek. Anlamak. Tell us, we Listen and Understand

**Abfallwirtschaft
Rendsburg-Eckernförde**



Die Abfallwirtschaft Rendsburg-Eckernförde (AWR) führt gemeinsam mit unterschiedlichen Vereinen und Institutionen Flohmärkte durch.

Gut erhaltene, teilweise sogar neue Gebrauchsgegenstände, die von Kunden auf den Recyclinghöfen abgegeben wurden, wie Geschirr, Gläser, Fahrräder, Dekorationsartikel, Kleinmöbel, Schallplatten, Bücher und Kinderspielzeug können für kleine Preise erworben werden.

Die Erlöse der Flohmärkte verbleiben bei den jeweiligen Partnern der AWR.

| Flohmärkte 2016 | |
|-----------------|--------------------------|
| | Standort |
| 24.01.16 | Deponie Alt Duvenstedt |
| 06.03.16 | Deponie Alt Duvenstedt |
| 24.04.16 | Deponie Alt Duvenstedt |
| 22.05.16 | Deponie Alt Duvenstedt |
| 26.06.16 | Deponie Alt Duvenstedt |
| 04.09.16 | Deponie Alt Duvenstedt |
| 09.10.16 | Recyclinghof Eckernförde |
| 20.11.16 | Deponie Alt Duvenstedt |
| 18.12.16 | Deponie Alt Duvenstedt |

Ansprechpartnerin für Vereine und Institutionen, zu deren Gunsten die Flohmärkte durchgeführt werden, ist Christine Schulte, Tel.: 04331/ 345-248, E-Mail: C.Schulte@awr.de.